

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 41 (1981-1982)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Zum Gedenken : † Moritz Darms-Wieland Flond

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zum Gedenken



## † Moritz Darms-Wieland Flond

Moritz Darms ist am 20. März 1912 in Flond geboren. Zusammen mit zwei jüngeren Geschwistern, einem Bruder und einer Schwester, verlebte er dort im Landwirtschaftsbetrieb seines Vaters Daniel und der Annemarie geb. Caduff eine glückliche Jugendzeit. Hier besuchte er auch die Primarschule. Schon recht früh machte sich Moritz seine Zukunftspläne. Er wollte Lehrer werden. So besuchte er denn zur Vorbereitung die Sekundarschule in Ilanz. Nach der Schulentlassung und Konfirmation trat er in das Lehrerseminar in Chur ein.

1932 verliess er nach bestandener Prüfung als Junglehrer das Seminar. Die damalige Zeit war im Stellenmarkt der heutigen gleich. Zu viele Lehrer. So erging es auch Moritz Darms. Um doch auf dem Beruf beschäftigt zu sein, übernahm er an verschiedenen Orten Stellvertretungen, so in Valendas, Mathon, Scheid und Brün. In diesen Wanderjahren lernte er die Bündner Schule auf allen Stufen kennen. In Brün lernte er dann seine spätere Lebensgefährtin, Christina Wieland, kennen. Im Oktober 1942 schlossen die beiden den Bund der Ehe. Die Ehe blieb kinderlos. Es herrschte aber immer noch Lehrerüberfluss. So entschloss er sich denn, in Flond einen eigenen Landwirtschaftsbetrieb zu führen. Im Hause seiner Eltern richteten sie sich eine Wohnung ein. Der Wunsch, doch seinen erlernten Beruf ausüben zu können, blieb in ihm wach. Nach etlichen Jahren bot sich für ihn die Gelegenheit. In Schiers-Lunden fand er dann seine erste feste Anstellung. Diese Gesamtschule führte er während 13 Wintern. Im Frühling kehrte er mit seiner Frau für den Sommer nach Flond zurück. Weitere Stationen waren Praden, Dutjen und zuletzt wieder Brün. In Schiers lernte ich Moritz Darms kennen. Er war stets ein bescheidener, jedoch aufrichtiger lieber Kollege. Im Männerchor Schiers fand er viele Freunde, und er machte dann auch gern bei einem Jass mit. Jeden Samstag nahm er den

Weg zur Männerchorprobe unter die Füsse. Kein Wetter konnte ihn davor zurückhalten. In Brün schloss er 1976 seine berufliche Laufbahn ab. Ein Jahr darauf zog dann das betagte Ehepaar nach Chur und nahm dort am Susenbühl Wohnsitz. Hier verbrachten sie ihr Rentenalter ohne Sorgen. Doch es sollte nicht lange dauern. Gott hatte es anders bestimmt. Noch wenige Wochen

vor seinem Hinschied durfte ich ihn zufällig treffen. Wir freuten uns des Wiedersehens und liessen nochmals die Schierser-Zeit Revue passieren. Unser bereits abgemachtes späteres Treffen sollte nicht mehr sein. Nach einem kurzen Unwohlsein verschied er an einem Herzversagen. Mit ihm ist ein lieber Freund von uns gegangen. Gott gebe ihm die ewige Ruhe. C. L.

## † Fritz Knecht Sekundarlehrer in Scuol

Zu früh hat uns ein lieber Kollege, zu früh ein geschätzter und geliebter Lehrer seine Schüler, vor allem aber zu früh musste Fritz Knecht seine Frau und seine beiden kleinen Töchter verlassen. Im 33. Lebensjahr ist er einer heimtückischen Krankheit erlegen, die ihn während drei Jahren geprüft hat, drei Jahre Hoffnung, immer mehr Hoffnung aufkommen liess, bis plötzlich der ganze Ernst der Situation uns allen die Machtlosigkeit bewies.

So wie Fritz seine Krankheit getragen, so wie er den schweren Schlag akzeptiert hat und seinen von Krankheit gezeichneten Weg ohne Auflehnung gegangen ist, so hat er unter uns gelebt. Seit 1974 unterrichtete Fritz Knecht an unserer Sekundarschule in Scuol und war im Laufe der wenigen Jahre zu einem der Unsrigen geworden. Bewusst hat sich Fritz rasch in die für ihn neue

Umwelt integriert und redete, obwohl deutscher Zunge, auf der Strasse und im Schulzimmer unsere Sprache. Er wusste, dass seine Stellung als Lehrer in der Dorfgemeinschaft unseres gefährdeten Kulturgebietes ihn zu mehr als nur zur reinen Pflichterfüllung im Schulzimmer verpflichtete, und er hat diese theoretische Erkenntnis als Selbstverständlichkeit in sein Leben aufgenommen.

Fritz Knecht hat die Primar- und Sekundarschule in Sils i. D. und später das Gymnasium in Chur besucht. Obwohl er das Gymnasium mit der Matura des Typus C verliess, entschloss er sich, sich seiner Begabungen und Neigungen wohl bewusst, den eingeschlagenen Weg der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung zu verlassen und an der Universität Zürich das Sekundarlehrerpatent der philologischen Fakultät I zu erwerben.

Damit ausgerüstet, aber vor allem mit der vollen Überzeugung, sich mit Herz und Seele in den Dienst der Schule zu stellen, hat er seine Arbeit in Scuol be-